



Vielfältige Zürcher Gewässer Hochstauden



Geeignet für:



Stehgewässer



Fliessgewässer

Beschreibung

Am Gewässerrand bilden hochwüchsige, mehrjährige, unverholzte Wildstauden einen bunten Hochstaudensaum. Hochstauden wachsen entlang von Fliessgewässern – typischerweise entlang von kleinen Wiesenbächen – aber auch in der Verlandungszone stehender Gewässer. Diese wechselfeuchten bis wechsellassen Standorte besiedeln spezialisierte Pflanzenarten wie Spierstaude, der Blut-Weiderich oder der Echte Arznei-Baldrian. Auch wenn Hochstaudensaume relativ artenarm sind, beherbergen sie einige spezialisierte Pflanzenarten und bilden eine wertvolle Vegetationsstruktur. Während eines Hochwasserereignisses können die beweglichen Hochstauden durch den Wasserdruck im Böschungsbereich abgelegt, d. h. auf die Böschung gedrückt werden, und schmälern die Abflusskapazität nur unerheblich.

Ökologische Bedeutung

Hochstauden beschatten die Gewässer und stabilisieren mit ihren Wurzeln die Uferböschung. Zudem sind Hochstauden wichtige Nahrungsquellen und Lebensraum für viele Insekten und Spinnen. Z. B. spannen insbesondere Wespenspinnen sehr gerne ihre Netze zwischen sonnenexponierten Hochstauden auf. Die Raupen des Violetten Silberfalters sind auf Spierstauden als Nahrungspflanze angewiesen, die Raupen des C-Falters auf Brennnesseln – beides typische Hochstauden. Um diesen Lebenszyklus nicht zu stören, ist eine gestaffelte Mahd wichtig, damit das ganze Jahr über Hochstauden stehen bleiben. Hochstauden bieten auch verschiedenen Kleinvögeln und Kleinsäugetern Nistmöglichkeiten und Deckung. Insbesondere Wiesel nutzen Hochstaudenfluren entlang von Wiesenbächen sehr oft, um von einem Ort zum anderen zu gelangen.

Idealer Standort



- An feuchten Böschungen und flacheren Stellen entlang von Bächen
- An Ufern von Weihern und Teichen



- Nicht an Uferabschnitten mit dynamischen Bereichen (z. B. in Auengebieten)
- Nicht in artenreichen Flächen mit seltener Vegetation (z. B. Pfeifengraswiese oder Flachmoore)

Zielarten

Spierstaude



C-Falter



Erstellung

Hochstaudenfluren etablieren sich entlang von Bächen und Weihern oft ohne menschliche Unterstützung. Wichtig ist die schonende und abschnittsweise Pflege.

Wo die Hochstauden fehlen oder die Säume artenarm ausgebildet sind, können sie mit einer Initialpflanzung von vorgezogenen Wildstauden oder – vor allem bei grösseren Flächen – durch Ansäen spezieller Samenmischungen oder mit Schnittgutübertragung eingebracht werden. Bei der Wahl der Pflanzen oder des Saatguts ist auf eine regionale Herkunft zu achten. Bei baulichen Veränderungen der Uferlinie können im Voraus Hochstauden-Soden ausgestochen und nach Fertigstellung wieder eingepflanzt werden. Dies beschleunigt den Anwuchs der Vegetationsdecke und dient auch als Erosionsschutz.

Die Saatbettvorbereitung erfolgt im Herbst vor dem Aussaatjahr und die Ansaat zwischen März und Juni. Allenfalls müssen Erosionsschutzmassnahmen eingeplant werden, um die Ansaat vor Abschwemmung zu sichern. Im Aussaatjahr sind mehrere Säuberungsschnitte notwendig.

Unterhalt und Pflege

- Mahd jährlich oder jedes zweite Jahr frühestens ab September, jeweils mind. einen Drittel der Fläche über den Winter als Rückzugsmöglichkeit für Tiere stehen lassen.
- Keine Mulcher und Schlegelmäher verwenden.
- Schnittgut aus dem Hochwasserabflussprofil abführen.
- Schnittgut kann für Schnittguthaufen verwendet werden (siehe Merkblatt «Schnittguthaufen»).
- Aufkommen von invasiven Neophyten vermeiden, bestehende Bestände – insbesondere Amerikanische Goldruten – konsequent bekämpfen.
- Das AWEL-Merkblatt «[Richtig mähen am Gewässer](#)» bietet ausführliche Informationen.

Kosten und Finanzierung

Die Entfernung der bestehenden Vegetation, eine oberflächliche Bodenbearbeitung und die Ansaat kosten ungefähr 50 bis 100 Franken pro m². Der Aufwand wird höher bei einer hartnäckigen Bestandesvegetation. Bei der Ansaat ist auf Saat- bzw. Schnittgut aus regionaler Herkunft und passender Artenzusammensetzung (Liste Fachstelle Naturschutz) zu achten.

Im Förderprogramm «Vielfältige Zürcher Gewässer» können Sie ein Gesuch im Bereich «Strukturen» einreichen.

Weitere Informationen

Weiterführende Literatur, Webseiten und Informationen zu dem Thema finden Sie [hier](#) unter Merkblätter.